



ERFOLGSGESCHICHTEN

Hier berichten unsere Kund*innen und Teilnehmenden.

Diese Geschichte erreichte uns aus dem Berliner Permakultur- Gartenprojekt, Peace of Land

„Nach dem Workshop brannten wir darauf, es auszuprobieren. So wussten wir nun, dass die Frage nach möglichen Einwänden möglichst positiv formuliert wird, also statt 'wer ist dagegen?' zu 'wie hoch ist dein Widerstand für den Vorschlag x?'. Nun konnten wir auch mit der 3er Skala arbeiten, was selbst die Gruppenmitglieder schnell begriffen, die selbst nicht am Workshop teilgenommen hatten. Das ausführlichere Konsensieren mit der 10er Punkteskala haben wir bisher im Plenum erst einmal verwendet, als es um eine wichtige Entscheidung ging, aber nur wenige von uns anwesend sein konnten. Diejenigen, die nicht zum Plenum kommen konnten, hatten zuvor ihre Widerstände den anderen mündlich mitgeteilt, so dass am Ende eine tragfähige Entscheidung getroffen werden konnte, mit der alle zufrieden waren.

Was mir am SK gut gefällt: Es erlaubt auch Menschen, die sich sonst eher nicht so trauen ihre Meinung zu sagen oder sich lieber im Hintergrund halten, am Entscheidungsgeschehen mit teilzuhaben. Dabei spielt es keine Rolle, ob mein Widerstand mit einem gut nachvollziehbaren Fakt belegt werden kann oder ob es einfach meinem Bauchgefühl entspringt. Das ist besonders hilfreich für Menschen, die eher mehr Zeit brauchen, um sich eine Meinung zu bilden. Manchmal ist das Bauchgefühl da halt schneller.

Mir stellte sich allerdings die Frage: Ist das SK-Prinzip auch jenseits von Plena und Rederunden im Alltag praktisch anwendbar? Da unser Gartenprojekt in Arbeitskreisen organisiert ist, dachte ich mir, ich probiere es einfach mal in meinem Arbeitskreis Komposttoilette bauen aus. Ich war überrascht, wie einfach es doch ist, SK auch hands on, quasi während des praktischen Tätigseins, anzuwenden. Es war für uns alle erheiternd, die Frage nach den Widerständen zu stellen und uns Zahlen zuzurufen, während wir Bretter, Schrauben und Werkzeug hin-und her reichten und unsere Vorschläge darstellten. Das SK passte super zu unserem eher intuitiven Prozess und wir konnten spüren, dass dort ein Gruppenwesen genährt wurde, wobei jede*r von uns sich wahrgenommen und wertgeschätzt fühlte.“